Pressemitteilung

02.04.2025

Innovationen für die „Agrarsysteme der Zukunft“: BMBF-Förderlinie startet zweite Projektphase

Die Förderlinie „Agrarsysteme der Zukunft“ (AdZ) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) startet in die zweite Förderphase. Sechs inter- und transdisziplinäre Forschungsverbünde setzen ihre Arbeit fort, um innovative, nachhaltige und resiliente Agrarsysteme zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen der Wissenstransfer und die Anwendung neuer Technologien in der Praxis. Der Auftakt der neuen Förderphase wurde durch einen zweitägigen Industrietransfer-Workshop in Potsdam begleitet. Dort diskutierten Vertreter*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Praxis über die Umsetzung der Forschungsergebnisse und deren Bedeutung für die Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme.

Ein zentrales Anliegen der zweiten Förderphase ist die Stärkung des Wissenstransfers und der Kooperation mit der Praxis. „Die Forschung in den Agrarsystemen der Zukunft soll nicht im Labor bleiben, sie muss in die Anwendung gebracht werden, um die Agrarwirtschaft nachhaltiger, ressourcenschonender, widerstandsfähiger und fairer zu gestalten – eine Landwirtschaft, die Mensch und die Umwelt in den Mittelpunkt stellt“, betont Prof. Monika Schreiner, Co-Leiterin der AdZ-Koordinierungsstelle am Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ). Prof. Thomas Weith, Co-Leiter der Koordinierungsstelle am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), ergänzt: „Die Transformation der Agrarwirtschaft gelingt nur im Schulterschluss zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit der zweiten Förderphase haben wir die Chance, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu intensivieren. Unser Ziel ist es, Innovationen gemeinsam mit allen Beteiligten zu testen und den Weg für deren Umsetzung zu ebnen.“

Industrietransfer-Workshop als Plattform für Innovationen

Beim zweitägigen Industrietransfer-Workshop im Potsdamer Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP) kamen rund 150 Teilnehmende aus Forschung, Industrie, Politik und Zivilgesellschaft zusammen, um die praktische Umsetzung der Forschungsergebnisse und die nächsten Schritte auf dem Weg zu nachhaltigen Agrarsystemen zu diskutieren. Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Claudia Müller, betonte bei der Eröffnung die Wichtigkeit umfassender trans- und interdisziplinärer Ansätze für eine nachhaltige und gleichzeitig wettbewerbsfähige Landwirtschaft. In Fachdialogen und interaktiven Workshopsessions wurden technologische Entwicklungen, digitale Anwendungen sowie Hürden bei Markteinführung nachhaltiger Agrarlösungen erörtert. Die Ausstellung zeigte die große Bandbreite der Projekt-Innovationen: Vom digitalen Tool zur optimalen Platzierung von Insektenwällen für den Erosions- und Diversitätsschutz (DAKIS) über ein Reaktionshalsband für Weidetiere (GreenGrass) und modularen Leichtbau-Kompartimenten zur Indoor-Kultivierung (food4future) bis hin zu mit Spezialsensorik ausgestatteten Drohnen für die KI-gestützte Pflanzenbestandsanalyse (NOcsPS). Ein Food-Tasting bot Kostproben neuer Lebensmittel wie Algen-Eis, Quallensalat und nachhaltig produzierten Räucherfisch.

Forschung für nachhaltige Agrarsysteme

Seit 2019 fördert das BMBF die „Agrarsysteme der Zukunft“, um wegweisende Lösungen für eine nachhaltige, produktive und resiliente Landwirtschaft zu entwickeln. In der aktuellen Förderphase arbeiten sechs inter- und transdisziplinäre Forschungskonsortien an alternativen Nahrungsquellen, ressourceneffizienten Kreislaufsystemen sowie Smart- und Hightech-Lösungen mit Künstlicher Intelligenz und digitalen Prozessen zur Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln:

CUBES Circle entwickelt eine urbanen Kreislaufproduktion mit Insekten, Fischen und Gemüse nach dem Vorbild natürlicher Ökosysteme.

DAKIS entwickelt ein digitales Wissens- und Informationssystem für nachhaltige Landwirtschaft, das Ökosystemleistungen und Biodiversität in Managemententscheidungen integriert.

food4future entwickelt flexible Indoor-Kultivierungssysteme für neue Nahrungsquellen wie Salzpflanzen, Algen, Quallen und Insekten für den urbanen Raum sowie ressourcenschonende Lebensmittel-Prozessierungstechniken.

GreenGrass forscht an der Entwicklung von Weidesystemen mit digitalen Managementlösungen und Fernerkundungstechnologien für eine nachhaltige Grünlandnutzung.

NOcsPS erforscht landwirtschaftlicher Anbausysteme ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel mit innovativen Digital-Farming-Technologien und biologischen Pflanzenschutzmitteln.

SUSKULT entwickelt ein nachhaltiges Kultivierungssystem für Nahrungsmittel in Metropolregionen, das sich auf die Nährstoffrückgewinnung aus Abwassersystemen und Kläranlagen konzentriert.

Die **Koordinierungsstelle** der „Agrarsysteme der Zukunft“ am Leibniz Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) und am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) unterstützt die Projekte in der Umsetzung durch die Förderung der Konsortien-übergreifenden Zusammenarbeit sowie des Austauschs mit allen relevanten Akteuren.

Weitere Informationen
Webseite der Förderlinie: www.agarsysteme-der-zukunft.de

Kontakt am IGZ
Prof. Dr. Monika Schreiner, Co-Leitung AdZ-Koordinierungsstelle | E-Mail schreiner@igzev.de | Tel. +49 (0) 33 701 78 304
Ramona Bruck, Projektmanagerin AdZ-Koordinierungsstelle | E-Mail bruck@igzev.de
Julia Vogt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit| E-Mail presse@igzev.de | Tel. +49 (0) 33 701 78 163

Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ)
Das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) e.V. ist ein Forschungsinstitut der Leibniz-Gemeinschaft und trägt mit wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen aus der Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gartenbau zur Lösung aktueller globaler Herausforderungen bei. Dazu gehören der Erhalt der Biodiversität sowie die Bekämpfung des Klimawandels und eine immer noch weitverbreitete Fehlernährung. Das Institut wird gemeinschaftlich durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert. Das IGZ hat seinen Sitz in Großbeeren.

Medien

Bildunterschrift: Die Vision der Agrarsysteme der Zukunft: eine faire, verlässliche und verantwortungsvolle Agrarwirtschaft von Land bis Stadt, die Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt stellt. Für nachhaltig erzeugte Lebensmittel auf jedem Teller.
Bildnachweis: Agrarsysteme der Zukunft

Bildunterschrift: Prof. Dr. Monika Schreiner (IGZ) im Bühnendialog mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Claudia Müller (BMBF/BMEL), Prof. Dr.-Ing. Carsten Busch (HTW Berlin) sowie Dr. Detmar Leitow (WFBB).
Bildnachweis: Agrarsysteme der Zukunft

Die Bilder sowie weitere Fotos der Veranstaltung können über folgenden Link heruntergeladen werden:
https://cloud.igzev.de/s/b9wwgiiqAPs7zR4
Das Bildmaterial darf im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Pressemitteilung honorarfrei verwendet werden.